

Ostholsteiner Anzeiger

MONTAG, 2. DEZEMBER 2019

VORMITTAG  3°

NACHMITTAG  5°

MORGEN  7°

OHA SEITE 7

Hier zu Hause

Wandertheater am Strand

SCHARBEUTZ „Wandertheater am Strand“ heißt ein neues Angebot der Tourismus-Agentur Lübecker Bucht: Dabei wandert das Publikum gemeinsam mit den beiden Akteuren Claas und Hein am Strand entlang, verfolgt deren Vorstellung und gibt Stichworte für Improvisationen. Auf dem Programm stehen Seemannsgarn, absurde Geschichten und Fackeln, die den Winterstrand erleuchten – sowie ein heißer Punsch zum Schluss. Die Teilnahme kostet 15 Euro. Der erste Termin ist Samstag, 7. Dezember, um 18.30 Uhr ab Seebrücke in Pelzerhaken. Weitere Termine: 4. Januar (Pelzerhaken), 17. Januar (Haffkrug), und 14. Februar (Scharbeutz). Anmeldungen erforderlich unter Telefon 04503/7794100 oder per E-Mail an urlaub@luebeckerbucht-ostsee.de. oha

Rückblick

Vor 25 Jahren

Als offensichtlich letzte Fraktion in der Eutiner Stadtvertretung haben Bündnis 90/Die Grünen die Hoffnung nicht aufgegeben, dass sich aus dem ehemaligen Güterschuppen am Eutiner Bahnhof doch noch ein Kulturzentrum machen ließe. Einen Antrag, eindeutig eine Reaktion auf die Kehrtwende der SPD, haben die Grünen für die Stadtvertretersitzung gestellt.

OHA, 2. Dezember 1994

Die Nachfolge Siegmund Gülkes ist geklärt: Vom 15. März 1995 an wird Wolfgang Frankenstein neuer Bürgermeister der Gemeinde Ahrensböök. Der 47-Jährige war der Überraschungssieger auf der Wahlsitzung des Gemeinderates. Im zweiten Wahlgang warf Frankenstein, SPD-Gemeindevertreter und Verwaltungsfachmann bei der Hansestadt Lübeck, sowohl den favorisierten Norbert Fick als auch den parteilosen Beamten Rainer Novak aus dem Rennen. Fick war offizieller Kandidat der SPD-Fraktion und hatte auch die Unterstützung der FWG, Novak war von der CDU nominiert worden.

OHA, 2. Dezember 1994

Ehrung für Werner Sach und „Erna“

Der „Ostholsteiner Anzeiger“ würdigt das Engagement des Vereins mit der Auszeichnung „Menschen des Jahres 2019“



Viel Spaß beim Plätzchenbacken für die Gäste der Feierstunde hatten die Erna-Eulen.

FOTOS: BERND SCHRÖDER

menschen des Jahres 2019

Von Bernd Schröder

EUTIN Der Geehrte wollte das Lob, das auf ihn eingepresselt war, nicht allein tragen. Halb ernst und halb mit einem Augenzwinkern „beschwerte“ sich Dr. Werner Sach, Vorsitzender des Eutiner Vereins „Erlebnis Natur“ (Erna), beim Redaktionsleiter des „Ostholsteiner Anzeigers“, Achim Krauskopf. „Herr Krauskopf, Sie haben mich hintergangen.“ Zuvor hatte ihm der Redaktionsleiter bei einer Feierstunde im Naturerlebnishaus des Vereins eine Urkunde der Aktion „Menschen des Jahres 2019“ des Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlags (sh:z) überreicht. „Ich kenne keinen, der den Titel mehr verdient hat“, erklärte Krauskopf.

Es sei eigentlich der Verein, der das alles geschaffen habe, betonte dagegen Sach. „Es sind bis zu 150 Leute, die in

irgendeiner Form beteiligt waren und dazu beigetragen haben, dass das gelingen konnte. Das will ich nicht vergessen“, sagte der 71-Jährige Tierarzt auch mit Blick auf das Naturerlebnishaus an der Beuthiner Straße, dessen Bau jahrelange Bemühungen vorausgegangen waren.

„Die Wahl erfolgte in Würdigung eines bewundernswerten ehrenamtlichen Engagements, das Dr. Werner Sach und seine Mitstreiter des Vereins ‚Erlebnis Natur‘ in der außerschulischen Bildung leisten“, begründete Krauskopf die Entscheidung der OHA-Redaktion. Die Aktion „Menschen des Jahres“ zolle dem ehrenamtlichen Engagement und der Zivilcourage vieler Menschen im Lande Respekt. Der sh:z danke Sach und allen Unterstützern für ihr vorbildliches, nachhaltiges Wirken für das Allgemeinwohl.

Krauskopf verriet, dass Sach bereits in der Vergangenheit auf der Kandidatenliste gestanden, dieser aber entschieden abgewunken habe. Er sei es ja nicht allein, er habe ja immer ein Team.

Glaubhafter sei indes Sachs zweites Argument gewesen: Das Erlebnishaus von Erna war noch nicht fertig. Doch dieser Grund zählte nicht mehr: Am 3. Oktober war das Haus eingeweiht worden.

Das Haus biete alles, was sich Sach für die Arbeit des Vereins gewünscht habe: Einen trockenen, freundlichen Raum zum Lernen und Basteln und Platz zum Lagern von Bastelmaterial, Tierpräparaten und anderem Unterrichtsmaterial. Wie gut das Haus angenommen wird, bewies die Kindergruppe Erna-Eulen während der Feier-

„Sie vermitteln anderen Menschen und ganz besonders Kindern, ein angemessenes Verhältnis zur Natur zu entwickeln.“

Achim Krauskopf
OHA-Redaktionsleiter

stunde. Knapp 20 Kinder versorgten die Gäste mit frisch gebackenen Plätzchen. Insgesamt gehören 28 Kinder von 6 bis 14 Jahren zur Gruppe. Es könnten noch mehr sein, wenn die Aufnahmekapazität nicht erschöpft wäre.

„Mit der gelungenen Fertigstellung dieses Erlebnishauses sind Sie zu Recht für mich der Mensch des Jahres 2019“, erklärte Kreispräsident Harald Werner an Sach gewandt. Das Projekt habe Sach 15 Jahre lang verfolgt. Eigentlich sei er aber schon öfters ein „Mensch des Jahres“ gewesen. Ohne seinen Einsatz wäre die Gründung des Tierschutzvereins Eutin



Mats Milizer (9) hat bei „Erna“ gelernt, wie mit einem Parabolspiegel gekocht werden kann – nur mit Hilfe der Sonne.

ebenso wenig möglich gewesen, wie der Bau des Tierheims 1996, erinnerte Werner. Weiterhin nannte der Kreispräsident die Gründung von „Erna“ 2004. Mit diesem außerschulischen Lernort führten Sach und seine Mitarbeiter Kinder und Jugendliche aller Altersstufen an die Natur und Umwelt heran.

Ebenfalls beeindruckt von Sachs Engagement zeigte sich Carsten Behnk. „Die Stadt Eutin unterstützt Sie auch bei Ihren weiteren Projekten“, versicherte der Bürgermeister und sagte auch seine persönliche Unterstützung zu. Kern von Sachs Arbeit sei die „gefühlte Begegnung mit der Natur“ – sei es bei der Untersuchung eines Adlerhorstes oder beim Umsetzen von Kröten.

Gefördert hat den Bau des Naturerlebnishauses die Aktiv-Region Schwentine-Holsteinische Schweiz. Deren Regionalmanager Günter Möller gratulierte Sach. „Diese Auszeichnung haben Sie sich wahrlich verdient, und Sie haben Sie sich wahrlich schwer verdient“, sagte Möller mit Blick auf den jahrelangen

Kampf um das Projekt. Den habe Sach durchgestanden, weil es nicht um ihn persönlich gegangen sei, sondern um die Sache, für die er brenne: „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Erna fülle die Lücke, die das staatliche Bildungssystem lasse. Statt um „Kopfarbeit“ gehe es um „Fühlen“, „Riechen“, „Schmecken“ und um „Herzensbildung“.

Mehr als 100 Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche hat Erna in diesem Jahr bereits angeboten. Dazu gehören das Bauen von Nistkästen, Wahrnehmungsspiele zu Baumknospen, Keschern in der Schwentine, Saftpresen oder der Walderlebnistag.

„Sie vermitteln anderen Menschen und ganz besonders Kindern, ein angemessenes Verhältnis zur Natur zu entwickeln“, erklärte Krauskopf. Nur mit dieser Fähigkeit werde es der Menschheit gelingen, die Natur zu retten. Krauskopf ließ keinen Zweifel daran, dass gehandelt werden muss. Das werde – auch ohne Greta Thunberg – immer deutlicher.



Würdigten das Engagement von Dr. Werner Sach (Mitte): Harald Werner, Achim Krauskopf, Günter Möller und Carsten Behnk (v.li.).